

Manko Marktwirtschaft im Prüfungsbereich

Sparkassen und Genossenschaftsbanken werden immer schon von ihren Regionalverbänden betreut. Zunächst waren es nur reine Prüfungsverbände. Im Laufe der Jahrzehnte kam eine Reihe zum Teil wichtiger, beachtlicher und auch willkommener Leistungen hinzu. Viele Institute waren zu klein, um sich aufwendige, aber dringend notwendige Stäbe leisten zu können. Auch dies führte dazu, daß sich nahezu automatisch der gesetzliche Auftrag zur Wirtschaftsprüfung um – zwischenzeitlich weit gefächerte – Beratungsaufgaben erweiterte. „Subsidiarität“ war hier ebenfalls das Schlagwort.

Bei Gesprächen unter Primärbankern zum Thema Verbandsfunktionen hört man neuerdings zwar weniger im Klartext, aber sehr deutlich zwischen den Zeilen ein breites Meinungsbild heraus über Aufgaben und Leistungsfähigkeit der Verbände und die unterdrückte Freiheit der Geldinstitute. Vor allem dann, wenn Primärbanker sich drangsalieren oder gar beschnitten fühlen, aus eigenem Ermessen auch Leistung über verbandsfremde Unternehmen zu beziehen.

Oft vernimmt der Insider im vertraulichen Gespräch unter Bankern unleugbares Unbehagen über die Allmacht ihres Prüfungsverbandes. Das Wort vom Wohlverhalten im Hinblick auf die regelmäßigen Jahresprüfungen fällt derart häufig, daß offensichtlich eine größere Gruppe von Bankvorständen inzwischen mit negativen Erfahrungen belastet zu sein scheint. Und hier sind Aussagen von Genossenschaftsbanken überwiegend sogar durch die Bank negativ.

Aber, so wird man dann gleich auch angeleitet, um Gottes Willen, nennen Sie ja nicht meinen Namen! Das Risiko, bei der nächsten Prüfung mit einer Retourkutsche rechnen zu müssen, erscheint vielen denn doch zu hoch.

Was ist nun dran an dem Gerede über das monopolartige Verhalten mancher Verbandsfunktionäre und ihrer Allmacht?

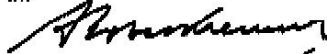
Der Auftrag zur Abschlußprüfung ist als Auftrag des Gesetzgebers an die regionalen Sparkassen- und Genossenschaftsverbände definiert. Die Primärinstitute haben nicht die geringste Chance, sich diesen Vorgaben zu verschließen.

Lange Zeit galt die absolute Neutralität und Objektivität als ein Markenzeichen, an dem nicht zu rütteln ist. Das Argument war stets, daß eine privatwirtschaftlich denkende WP-Gesellschaft geneigt sein könnte „Gefälligkeitsurteile“ zu erteilen. In Einzelfällen – wie fast überall in der Wirtschaft – durchaus möglich. Doch wer diese Aussage pauschaliert, zieht damit einen ganzen Berufsstand in Mißkredit. Die Diagnose des Problems ergibt Inzucht. Geprüft werden Geschäftsstellenleiter, die in den Aufsichtsgremien des sie prüfenden Verbandes sich selbst kontrollieren.

Im Rahmen der EU-Harmonisierung wird dieses inzwischen sehr heiß gewordene Thema vermutlich über kurz oder lang auf der Tagesordnung stehen. Die wirtschaftlichen Interessen der WP-Gesellschaften wiegen viel zu stark, als daß solches zu vermuten unrealistisch wäre. In der EU gibt es ohnehin nur noch in Deutschland, Österreich und Südtirol Prüfungsverbände. Ein Anpassen wird also unerlässlich sein. Damit dürfte jedoch auch der Druck sinken, verbandselgene Beratungs- und Betreuungsleistungen auf Teufel komm raus in Anspruch nehmen zu müssen. Für viele Verbandsfunktionäre ergäbe dies eine ganz neue Situation. Sie müßten sich um ihre Mitglieder wieder intensiv bemühen. Ein Erfolg nur am Rande des Geschehens? Mitnichten, denn das käme vermutlich der Qualität aller zu erbringenden Leistungen zugute.

Wem fehlt der Mut zu solchen Entwicklungen? Nur zu, denn Abwarten schafft keine Vorsprünge! Primärbanker, die mit den Verbandsleistungen unzufrieden sind, sollten dies nicht „vertraulich, nur zu Ihnen gesagt“ äußern, sondern sich ihrer Position als Vorstand eines Geldinstituts bewußt sein und Nägel mit Köpfen machen. Das hieße freilich auch, jetzt schon Beratungsleistungen von verbandsfremden Unternehmen dann einzukaufen, wenn man sicher ist, damit besser zu fahren.

Ihr



Robert Kremer

Mit
unseren
Lichtdecken
wird es
taghell!



Vollbank Forum: Lichttrabdecke mit Klimacelheit

Denn mit unserem FORUM-
Deckensystem und der Verwendung
von modernen Leuchtkörpern
haben wir die Möglichkeit,
Tageslicht täuschend echt zu
simulieren.

So schaffen wir, verbunden mit
einer individuellen Gestaltung,
eine natürliche Atmosphäre.

KAR

Karhohleleuchten GmbH & Co KG

Die neue Generation
der Deckenleuchten

Integrierter Innenausbau
Feuerbornstraße 1-3
42549 Velbert
Telefon 02051 / 28 07 -0
Telefax 02051 / 28 07 40

AUSGABE

MAI

1996

BANKEN UND VERSICHERUNGEN

1B 4641 F

TSCHRIFT FÜR
TECHNOLOGIE
SMALL BUSINESS
ORGANISATION
MARKETING

Finanzdienstleister und
ihre Chancen im Internet

Kunden-SB.

Bank im Bahnhof

Bremppunkt Bankberatung

SB-Zone als Erlebniswelt

Praxisbeispiele belegen
und Archivieren im ZV

Lesen Sie
zur Titelseite
Seite 82



05-1 / 7-0 / 057-8

B&V
Veranstaltungs-
kalender

B&V
Marktüberblick
Nachrichten /
Beleglesen

In dieser Ausgabe: Zeitschrift für
PLANEN - BAUEN - EINRICHTEN



objekte